



**Information zum
Bürgerentscheid
„Bundesgartenschau 2031“
in Wuppertal**

Abstimmungsinformation der Stadt Wuppertal zum Bürgerentscheid

- Mit der vorliegenden Broschüre erhalten Sie Abstimmungsinformationen zum Bürgerentscheid in Sachen „Bundesgartenschau 2031“ in Wuppertal.
- Bei dem Bürgerentscheid wird über folgende Frage abgestimmt: „Soll sich die Stadt Wuppertal entgegen dem Ratsbeschluss vom 16. November 2021 nicht für die Bundesgartenschau 2031 bewerben?“
- Der Rat hat in seiner Sitzung am 16. November 2021 den Grundsatzbeschluss für die Bewerbung der Stadt Wuppertal zur Durchführung einer Bundesgartenschau im Jahr 2031 gefasst (Drucksache VO/1500/21). Zum Nachlesen scannen Sie bitte den QR-Code. 
- Aufgrund der Fragestellung bedeutet ein „Ja“ bei dieser Abstimmung, dass es keine Bundesgartenschau in Wuppertal geben wird. Ein „Nein“ bei dieser Abstimmung bedeutet, dass die Bewerbung um die Durchführung einer Bundesgartenschau im Jahr 2031 in Wuppertal eingereicht wird.
- Die Frage ist in dem Sinne entschieden, in dem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen beantwortet wurde, sofern diese Mehrheit mindestens 10 Prozent der rund 270.000 abstimmungsberechtigten Bürgerinnen und Bürger beträgt.
- Der Bürgerentscheid wird ausschließlich als Briefabstimmung durchgeführt.
- Sie können Ihren Stimmbrief ab sofort einsenden. Das geht portofrei über jeden Post-Briefkasten oder den Haus-Briefkasten des Rathauses in Barmen, Johannes-Rau-Platz 1, 42275 Wuppertal. Ihr Stimmbrief muss bis zum Tag des Bürgerentscheids – Sonntag, 29. Mai 2022 – bis 16.00 Uhr beim Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal eingegangen sein.
- Die Broschüre enthält auf den folgenden Seiten Beiträge der Initiatoren des Bürgerbegehrens („BUGA SO NICHT“), der Ratsfraktionen (SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, DIE LINKE, AfD), der Ratsgruppen (Freie Wähler/WfW, Die PARTEI, Lokalpatrioten) und von Herrn Oberbürgermeister Uwe Schneidewind. Auf der Rückseite dieser Broschüre finden Sie eine Übersicht der Abstimmungsempfehlungen.

BUGA SO NICHT

Ihre Stimme zählt! Aber worüber stimmen Sie ab?

Die Abstimmung, ob sich die Stadt Wuppertal entgegen dem Ratsbeschluss vom 16.11.2021 nicht für die BUGA 2031 bewerben soll, gründet sich ausschließlich auf der vorliegenden Machbarkeitsstudie. Sämtliche diskutierten BUGA+ Konzepte werden weder durch einen Ratsbeschluss noch durch eine gesicherte Finanzierung gedeckt.

Keine BUGA in 2031? Dann mit **JA** abstimmen!

Unser Kernargument:
Diese BUGA ist weder wirtschaftlich
noch ökologisch noch sozial nachhaltig.

- Die Finanzierung der Bundesgartenschau 2031 wird den Haushalt von Wuppertal mit mindestens 70 Millionen€ weiteren Schulden belasten. Schon jetzt können wegen der defizitären Haushaltslage nicht alle notwendigen städtischen Instandhaltungen, z. B. für Schulen, Straßen, Treppen und Brücken, durchgeführt werden.
- Die Errichtung der Hängebrücke, der Seilbahn und der vielen anderen Bauwerke führt zu irreversiblen Fällungen alter Baumbestände, Versiegelung natürlicher Flächen und starker Beeinträchtigung des Wildtierbestandes. Die Klimabilanz dieser BUGA wird negativ sein.
- Es gibt kein schlüssiges Verkehrskonzept, welches das weitläufig geplante und ausschließlich im Westen Wuppertals angesiedelte BUGA-Gelände Tesche/ Vohwinkel - Zoo - Waldgebiet Königshöhe - Kaiserhöhe - Vohwinkel/ Tesche miteinander verbindet, um den Besucherstrom von bis zu 40.000 Menschen täglich zu bewältigen.

Weitere Infos finden Sie unter www.buga-so-nicht.de

Beitrag von Herrn Oberbürgermeister Uwe Schneidewind

Liebe Wuppertalerin, lieber Wuppertaler,

mit Ihrer Abstimmung entscheiden Sie über eine BUGA für Wuppertal.

Bitte machen Sie von diesem Recht Gebrauch, denn von Ihrer Entscheidung hängt viel ab für Wuppertals Zukunft.

In der Broschüre finden Sie nochmals viele der Chancen dargestellt, die eine BUGA für die Stadt bedeuten kann.

Und gleichzeitig werden die Zweifel derjenigen dargestellt, die sich gegen eine BUGA aussprechen.

Die vorliegende Broschüre ergänzt die vielen Informationen und Veranstaltungen, die in den letzten Wochen sowie bis zum 29. Mai stattgefunden haben und noch stattfinden werden.

Nutzen Sie diese Informationsangebote.

Und lassen Sie sich durch die Art der Fragestellung im Bürgerentscheid nicht verwirren. Leider musste diese aus rechtlichen Gründen so übernommen werden, wie sie auf den Unterschriftenlisten gestellt war.

Ein „Nein“ zum Bürgerentscheid ist ein „Ja“ zur BUGA!

Das „Ja“ zum Bürgerentscheid bedeutet, dass in Wuppertal keine BUGA stattfinden wird.

Herzlich, Ihr

Uwe Schneidewind



Liebe Wuppertalerinnen und Wuppertaler,
eine Bundesgartenschau (BUGA) im Jahr 2031 in Wuppertal?
Die SPD-Ratsfraktion findet: Wuppertal sollte diese Chance ergreifen. Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sagen **„Ja“ zu einer Bewerbung für die BUGA.**

Dafür gibt es **gute Argumente**: Eine BUGA ermöglicht den Zugang zu weitreichenden **Fördermitteln**. Die Stadt kann **Brachflächen** auch zu **Naherholungs-, Sport- und Grünflächen** entwickeln. Von diesen Maßnahmen profitiert auch der **Grüne Zoo**. Attraktionen – wie Seilbahn und Brücke – könnten folgen. In der Summe der Vorhaben können die **Attraktivität** und das **Image** unserer Stadt schon vor 2031 aufgewertet werden. Und mit der BUGA 2031 weit über die Grenzen NRWs hinaus.

Ja, die Idee für eine Hängebrücke ist aktuell in der Diskussion. Wie sollte es auch anders sein bei einem derart einmaligen Projekt in einer deutschen Großstadt? Aber auch das gehört zur Wahrheit: Noch ist gar nicht klar, welche Ideen letztlich umgesetzt werden. Das soll ein **ausführliches Beteiligungsverfahren gemeinsam mit Ihnen, mit den Wuppertalerinnen und Wuppertalern**, klären.

Zur Finanzierung: Der kommunale Eigenanteil fällt nicht in einem Jahr an, sondern kann auf die kommenden Jahre aufgeteilt werden. Durch Sponsoring des Fördervereins und durch neue **Förderchancen** kann der Eigenanteil deutlich gesenkt werden. Der überwiegende Teil des städt. Haushaltes betrifft zweckgebundene Mittel, deshalb wird es **keine Kürzungen** dieser Mittel, z.B. für Schulen und Kindergärten, geben. Aus Erfahrungen anderer BUGA-Städte ist mit einer **positiven Gesamtbilanz** zu rechnen. Unabhängig davon, welche Attraktionen umgesetzt werden: Eine BUGA bietet handfeste **wirtschaftliche Chancen** für mehr Gäste und Umsatz, für die Stärkung von örtlichen Betrieben und für Neansiedlungen. Damit können auch der **Arbeitsmarkt** und die **Bevölkerungsentwicklung** profitieren und letztlich kann mit höheren Steuereinnahmen gerechnet werden. Beispiele aus anderen Städten belegen auch dieses.

Lassen Sie uns **gemeinsam diese Chance für unsere Stadt ergreifen**: Stimmen Sie mit **„Nein“**, wenn Sie die Chancen einer BUGA nutzen möchten!



Die CDU-Fraktion unterstützt die Bewerbung der Stadt Wuppertal um die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2031, da die Stadt damit ein chancenreiches Feld eröffnet:

- die Chance auf Aufwertung und Attraktivierung der Kernareale Tesche, Grüner Zoo, Königs- und Kaiserhöhe
- die Chance, die Waldflächen auf der Königshöhe fit zu machen für den Klimawandel
- die Chance, innovative Mobilitätskonzepte umzusetzen und miteinander zu verzahnen (z.B. Fahrradspange, Nordbahn- und Sambatrasse, Schwebebahn, ÖPNV, Individualverkehr)
- die Chance, für alle Wuppertalerinnen und Wuppertaler einen Mehrwert zu generieren z.B. durch neue Veranstaltungsflächen mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität auch über die BUGA hinaus
- die Chance, über die BUGA hinaus Fördermittel einzuwerben und in weitere zukunftsfähige Projekte in der Stadt zu investieren
- die Chance, das Image der Stadt nachhaltig zu verbessern und als touristisches Highlight im Bergischen Land wahrgenommen zu werden
- die Chance, durch starkes Engagement aus der Stadtgesellschaft heraus zu einer soliden Finanzierung der Bundesgartenschau beizutragen, ohne den städtischen Haushalt mit diesem Projekt zu überlasten
- die Chance, die Bürgerinnen und Bürger am Planungsprozess für die BUGA intensiv zu beteiligen



Mehr Grün für Wuppertal – NEIN zum Bürgerentscheid

Wuppertal soll sich um die Bundesgartenschau 2031 bewerben. Nur dann gibt es eine echte Bürgerbeteiligung. Darum braucht es ein **NEIN** auf dem Wahlzettel. Erst nach dem Zuschlag für Wuppertal beginnen die konkreten Planungen. Daran können sich Bürger*innen intensiv beteiligen. Zusammen können wir ein großes Event gestalten, das viele Besucher*innen, Chancen und Fördergelder in unsere Stadt bringt.

5 Antworten zur BuGa

1.) **Kann sich Wuppertal eine BuGa leisten?** Ja, denn die Investition von ca. 70 Millionen lohnt sich. Studien bestätigen: Auf jeden Euro, den die Stadt investiert, kommen sechs weitere z.B. aus Fördermitteln und privaten Investitionen. Sogar der Bund der Steuerzahler hält eine moderne BuGa für gut angelegtes Geld.

2.) **Wird eine Hängebrücke gebaut?** Vielleicht. Die Machbarkeit wurde von der Bergischen Uni und einem unabhängigen Ingenieurbüro bestätigt. Die konkrete Planung beginnt erst mit einer Zusage für die BuGa 2031.

3.) **Wird es Baumfällungen auf der Königs- und/oder Kaiserhöhe geben?** Nicht viele. Die BuGa bringt mehr Grün für Wuppertal. Für jeden gefällten Baum werden neue Bäume gepflanzt. Viele unterschiedliche Arten, die an den Klimawandel angepasst sind.

4.) **Ist die BuGa nachhaltig gut für Wuppertal?** Die BuGa ist, was wir daraus machen. Wir werden alles daransetzen, sie ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig zu gestalten. Die BuGa ist dafür eine große Chance für Wuppertal.

5.) **Ist die BuGa nur etwas für den Wuppertaler Westen?** Alle Wuppertaler*innen profitieren von einer BuGa. Die Anbindung über die Trassen, neue Attraktionen auch in den Stadtteilen für Einheimische und Besucher*innen und die positive Entwicklung werden in der ganzen Stadt zu spüren sein.

Nur mit dem Mut zur Veränderung können wir stolz auf Wuppertal sein. Packen wir es an: NEIN zum BuGa SO NICHT Antrag - #ChancenSäen für Wuppertal!

Ratsfraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN

Tel. 0202 563 6204, email: fraktion@gruene-wuppertal.de

www.gruene-wuppertal.de



Liebe Wuppertalerinnen und Wuppertaler, eine BUGA stellt eine einmalige Chance dar und wir möchten Sie einladen, diese für unsere Stadt zu nutzen. Bis 2031 können wir gemeinsam eine neunjährige Entwicklungsphase mit einer BUGA krönen und Wuppertal dann in neuem Glanze unseren Gästen präsentieren.

Mit Ihrer Zustimmung zur BUGA beginnt der eigentliche Beteiligungsprozess, bei dem ergebnisoffen die besten Ideen gesucht und geprüft werden. Hierbei spielen natürlich die in der Machbarkeitsstudie präsentierten Highlights wie die Hängebrücke oder die Seilbahn über den Zoo eine wichtige Rolle. Ob aber diese Ideen oder ganz andere, neue Vorschläge umgesetzt werden können, steht erst am Ende eines jetzt beginnenden Planungsprozesses.

Unbestreitbar ist die finanzielle Situation Wuppertals angespannt bis kritisch. Das gilt jedoch vollkommen unabhängig von der Frage der Durchführung einer Bundesgartenschau. Ziel ist es, die Projekte der BUGA bis zu 90% durch Bundes- und Landesfördermittel zu finanzieren. Weitere Einnahmequelle sind die Eintrittsgelder der Besucher der Bundesgartenschau.

Mit einer Ablehnung der Bundesgartenschau 2031 würden somit für Wuppertal keine Gelder eingespart werden. Es würden keine BUGA-Mittel für z.B. Soziales oder für die Sanierung von Gebäuden eingesetzt werden können. Das einzige, was durch eine Ablehnung der BUGA erreicht würde, ist, dass keine Fördermittel für stadtentwicklungspolitische Projekte nach Wuppertal fließen.

Stattdessen können wir Wuppertal mit der BUGA 2031 neu präsentieren und mit einem verbesserten Image stärken. Auch wenn der bisherige Fokus auf den Bereichen Vohwinkel und dem Wuppertaler Zoo liegt, profitiert doch ganz Wuppertal von dem privaten und unternehmerischen Engagement für unsere Stadt.

Mit Ihrer Stimme säen Sie Chancen. Seien auch Sie Unterstützer dieser einmaligen Chance für unsere Stadt und stimmen Sie für die BUGA in den Ihnen vorliegenden Unterlage mit NEIN. Durch die Fragestellung des Bürgerentscheids bedeutet Ihr NEIN, dass Sie für die BUGA 2031 in Wuppertal stimmen – also: „Ihr **Nein FÜR die BUGA**“.

Lassen Sie uns „Chancen säen“.

FDP-Fraktion



JA zum Bürgerbegehren!

Mit Ihrer Stimme können sie den Ratsbeschluss aus dem vergangenen Jahr aufheben. Mit einem „Ja“ verhindern Sie die Bewerbung zur BuGa auf Grundlage der Machbarkeitsstudie. Und nur um die geht es!

Die BuGa ist ein Projekt, das Auswirkungen auf die gesamte Stadt hat. Besonders da die finanziellen Konsequenzen für alle Bürger*innen spürbar werden. Für die Ausrichtung der BuGa muss die Stadt laut Machbarkeitsstudie 71 Mio. € investieren. Das ist der Stand aus dem letzten Jahr. Aber jede/r weiß, dass Bauprojekte immer teurer werden als geplant.

Bereits im November 2021 warnte der Kämmerer vor den Gefahren, die eine BuGa-Bewerbung für den städtischen Haushalt bedeutet. Im Haushaltentwurf 2022/23 wurden deshalb auch die entstehenden Kosten nicht eingeplant. Mittlerweile hat sich die finanzielle Lage der Stadt deutlich verschlechtert. Weitere finanzielle Belastungen durch geringere Gewerbesteuererlöse und noch weiter steigende Energiekosten wegen des Kriegs in der Ukraine sind zu erwarten.

In unserer Stadt fehlen bereits jetzt die finanziellen Mittel, um der seit Jahren wachsenden Armut entgegen zu treten. Hilfs- und Unterstützungsangebote können nicht ausgebaut werden. In der Verwaltung fehlt Personal, der Service für die Bürger*innen lässt oft zu wünschen übrig. Hauptattraktionen sollen die Hängeseilbrücke und die Seilbahn auf der Königshöhe werden. Enorme Kosten von 15 Mio. € fallen allein für diese Brücke an, obwohl sie kein Verkehrsweg ist. Ohne den umweltschädlichen Brückenbau verliert auch die Seilbahn ihren Sinn. Sinnlose Spielereien sollen gebaut werden, während Straßen, Brücken, Treppen schon heute wegen fehlender Haushaltsmittel nicht mehr instandgesetzt werden können.

Die Machbarkeitsstudie ist die Grundlage der Bewerbung. Das Konzept kann nicht nach Wünschen aus der Bevölkerung geändert werden. Zusätzliche Vorschläge müssen extra finanziert werden und sind nicht Teil des geplanten Budgets von 71 Mio€. Die nun flugs vorgestellten Alternativen dienen nur dem Zweck, das Bürgerbegehren auszuhebeln.

Lassen Sie sich nicht täuschen und stimmen Sie mit JA!



Die Bürger entscheiden ...

Generell ist die AfD-Ratsfraktion gemäß Schweizer Vorbild für deutlich mehr basisdemokratische Elemente auf allen Ebenen der Politik. Bürgerentscheide gehören quasi zur DNA unserer Partei. Dies gilt vor allem für große gesellschaftliche Fragen – wie etwa die der Migrations-, der Energie- und der Europolitik.

Insbesondere eine stark polarisierende Frage wie die Durchführung einer Bundesgartenschau, die erhebliche Auswirkungen auf die Stadtfinanzen haben wird, muss nach Auffassung der AfD-Ratsfraktion unbedingt von den Bürgern entschieden werden.

Inhaltlich sieht die AfD-Fraktion Argumente, die sowohl für als auch gegen die Durchführung einer Bundesgartenschau sprechen. Kommunalpolitisch ist diese Debatte jedoch an einem Punkt angelangt, an dem jegliches weitere parteipolitische Taktieren eigentlich nur noch tiefer in Sackgassen führen kann.

Anders als die anderen Parteien bzw. Fraktionen betrachtet die AfD-Ratsfraktion Politik nicht als Mittel, um ihre eigenen Vorstellungen durchzusetzen. Wir vertrauen hier der Entscheidungsfähigkeit der Bürger.



Wünschenswert wäre eine BuGa mit attraktiver Flächenplanung und profitabler Stadtentwicklung gewesen. Wegen des zugrundeliegenden Konzepts wird von der jetzt geplanten BuGa aber nur wenig übrigbleiben. Das Gelände in Vohwinkel wird danach zu Wohnbebauung, die Königshöhe wird ihren natürlichen Charme verlieren. Das ist keine nachhaltige Stadtentwicklung! In Rostock wurde eine BuGa für 142 Mio. Euro geplant, die nun bereits 200 Mio. Euro kosten wird. Unserer BuGa droht das gleiche Schicksal. Viel Geld für wenig Gegenwert – das schafft keine Chancen, sondern ruiniert den Haushalt unserer Stadt. Gerne eine BuGa – aber am richtigen Ort und mit innovativen Ideen! Stimmen Sie dem Bürgerentscheid zu, für einen Neustart mit frühzeitiger Bürgerbeteiligung und ergebnisoffener Debatte.



Ja zur BuGa - Nein zur BuGa. Hauptsache Seilbahn
 „Ich wollte als Kind schon immer mal eine westdeutsche Großstadt ruinieren.“ Jens Petersen, Stadtverordneter, Die PARTEI
 „Ostersbaum bleibt“ Julia Wiedow, Stadtverordnete, Die PARTEI
 „Bei allen Diskussionen über die BuGa sollten wir uns nicht alle an der Hängebrücke aufhängen“ unbekannter Stadtverordneter, FDP
 „Hauptsache die Pflanzen sind spaßig rauchbar“ Kai Entian, Kreisvorsitzender Die PARTEI Wuppertal
 „Nur die Harten kommen in den Garten“ M.Schotten, Primimäusschen und politische Konkurrenz.
 „Mischkonsum statt Mischwald“ Erich M., Förster und User
 „Pollenflug stoppen, jetzt!“ H.Tschi, Verband Deutscher Heuschnupfenopfer e.V., Nächstebreck
 „Rosen sind rot, Veilchen sind blau - fick die Bundesgartenschau“ L.Denker, Punker und Poet

Lokalpatrioten
 Ratsgruppe im Stadtrat Wuppertal



Wir sind für die BUGA - WENN Bürger dadurch nicht weiter finanziell belastet werden. Vorschlag: Ein privater Energieversorger wird an den WSW Wasser + Energie beteiligt. Das spült um 100 Mio. € Cash in die Stadtkasse. Genug für BUGA, Kitas und Schulen sanieren, Schlaglöcher beseitigen usw. Leider will die Verwaltungsspitze unserem Vorschlag nicht folgen. Deshalb: Stimmen Sie dem Bürgerbegehren zu, das gegen die BUGA ist!

Übersicht der Abstimmungsempfehlungen der Fraktionen und Gruppen im Rat der Stadt Wuppertal und des Oberbürgermeisters

Die Fragestellung des Bürgerentscheides ist durch die Initiatoren des Bürgerbegehrens vorgegeben.

Dies bedeutet für Ihre Abstimmung:

- Ein Ja beim Bürgerentscheid bedeutet ein Nein zu einer Bundesgartenschau 2031 in Wuppertal.
- Ein Nein beim Bürgerentscheid bedeutet ein Ja zu einer Bundesgartenschau 2031 in Wuppertal.

SPD-Fraktion (23 Mitglieder)

Abstimmungsempfehlung: Nein.

CDU-Fraktion (20 Mitglieder)

Abstimmungsempfehlung: Nein.

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (16 Mitglieder)

Abstimmungsempfehlung: Nein.

FDP-Fraktion (6 Mitglieder)

Abstimmungsempfehlung: Nein.

Fraktion DIE LINKE (4 Mitglieder)

Abstimmungsempfehlung: Ja.

AfD-Fraktion (4 Mitglieder)

Keine Abstimmungsempfehlung.

Ratsgruppe Freie Wähler/WfW (2 Mitglieder)

Abstimmungsempfehlung: Ja.

Ratsgruppe Lokalpatrioten (2 Mitglieder)

Abstimmungsempfehlung: Ja.

Ratsgruppe Die PARTEI (2 Mitglieder)

Keine Abstimmungsempfehlung.

Oberbürgermeister Uwe Schneidewind

Abstimmungsempfehlung: Nein.

Herausgeber

Stadt Wuppertal,

Johannes-Rau-Platz 1

42275 Wuppertal

Telefon +49 202 563-0

E-Mail: stadtverwaltung@stadt.wuppertal.de